



Probe zur Szene aus dem Alltag einer Demenzzkranken: Donatella Augello-Blüder (links) als Protagonistin Else mit der Nachbarin Rosa (Michaela Schlögel).

Foto: Ruth Weitz

Neuer Verein am Untermain

Alzheimer Gesellschaft: Beratung und Unterstützung für Angehörige

Die Alterspyramide wächst unaufhörlich. Die Konsequenz daraus ist, dass die Zahl der demenziell erkrankten Menschen rapide zunimmt. Es gibt eine Reihe von Hilfen für Betroffene und insbesondere für die Angehörigen, die das Leben mit einem an Alzheimer Demenz erkrankten Menschen vor eine schwere Aufgabe stellt. Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sowie regionale Einrichtungen der deutschen Alzheimer Gesellschaft leisten Unterstützung. Eine davon ist die Alzheimer Gesellschaft Untermain e.V., die Ende August dieses Jahres gegründet wurde.

Der Verein mit Sitz in Obernburg und einem Wirkungskreis, der sich über den bayerischen Untermain erstreckt, hat sich zum Ziel gesetzt, konkrete Hilfen zu bieten und über die Alzheimer Erkrankung aufzuklären. Mit einer Filmvorführung zum



Regisseur Kurt Spielmann beobachtet die Szenerie. Foto: Ruth Weitz

Welt-Alzheimerstag Ende September starteten die ehrenamtlich tätigen Mitglieder ihre Aktivitäten. Es wurde der Streifen »Eines Tages« gezeigt, in dem die Alzheimer Demenz in ihren verschiedenen Facetten beleuchtet wurde.

Engagierte Laienschauspieler

Mittlerweile hat der Verein eine Theatergruppe gegründet, die in verschiedenen Szenen den Alltag von Demenzzkranken beleuchtet und ein anschauliches Bild über die verschiedenen Entwicklungsstadien der Krankheit vermittelt. Für Angehörige ist es schwer, mit der Situation umzugehen und zu erkennen, dass sich der geliebte Mensch anders verhält, als man erhofft und erwartet. Wer mehr über die Alzheimer Erkrankung weiß und konkrete Anleitung erhält, wie prekäre Situationen abfedern kann, macht sich auch selbst das Leben leichter. Wie das erreicht werden kann, soll in den Theaterszenen dargestellt werden.

Es sind engagierte Laien, die mit großer Freude auf der Bühne stehen. Der Schauspieler und Regisseur Kurt Spielmann aus Großwallstadt hatte sich spontan bereit erklärt, die Gruppe zu leiten. Er tut dies unentgeltlich: »Es ist wichtig, dass die Leute mehr über die Krankheit erfahren, um besser damit umgehen zu

können«, sagt er.

Es sind drei Szenen, die Spielmann mit den Laienschauspielern – überwiegend Mitglieder des Vereins – einstudiert. Es geht um den Alltag im häuslichen Umfeld, um das Verhalten eines Demenzzkranken bei der Beurteilung des medizinischen Dienstes für die Einstufung in eine Pflegestufe und um die professionelle Betreuung in einem Pflegeheim. Die Szenen sollen vor Publikum aufgeführt werden, das dann unter fachkundiger Moderation interaktiv in die Handlung eingreifen kann. Im Frühjahr nächsten Jahres ist die Premiere geplant.

Qualifizierte Ausbildung

Eine weitere Initiative des Vereins ist die qualifizierte Ausbildung von Betreuungskräften als Kooperationspartner des beruflichen Fortbildungszentrums der bayerischen Wirtschaft (bfz) und des Bildungswerks der bayerischen Wirtschaft (bbw), Aschaffenburg, im Rahmen des Kompetenzzentrums Gesundheit und Soziales (KGS). Ruth Weitz

Alzheimer Gesellschaft Untermain e.V., Schwabenstr. 22, 63785 Obernburg
 Telefon: 060 22/5 08 76 93, oder 060 22/6 52 44 13
 E-Mail: alzheimer.gesellschaft.undermain@gmx.de

Alzheimer Demenz: Worte und Orientierung gehen verloren

Die Alzheimer Demenz ist die häufigste Form der demenziellen Erkrankungen. Sie entwickelt sich mit fortschreitendem Alter und führt zu degenerativen Veränderungen im Gehirn, die zu einer völligen Veränderung der Persönlichkeit führt. Es handelt sich um ein schleichendes, ständig fortschreitendes Absterben der Nervenzellen durch Eiweißablagerungen, wodurch die Gehirnfunktionen immer mehr eingeschränkt werden. Bisher gibt es noch keine wirksame Therapie, sie zu bekämpfen, obwohl Forscher in aller Welt fieberhaft daran arbeiten. Die signifikanten Alzheimer-

Symptome im Anfangsstadium sind Wortfindungsstörungen, eine auffällig rasche Verschlechterung des Kurzzeitgedächtnisses und Schwierigkeiten bei der Orientierung. Schreitet die Alzheimer Demenz voran, sind die Betroffenen nicht mehr in der Lage, nahe Verwandte und vertraute Gegenstände zu erkennen. Die Koordination der Bewegungsabläufe funktionieren nicht mehr. Alzheimer-Kranke haben kein normales Tag- und Nachtempfinden. Begleitet werden diese Symptome von Persönlichkeitsveränderungen, Wahnvorstellungen und Halluzinationen. ruw

Welt-Alzheimerstag: Gesichter der Demenz

Der Welt-Alzheimerstag wird seit 1994 ausgerichtet und findet immer am 21. September statt. Ziel ist, über die Erkrankung aufzuklären und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Das Motto im Jahr 2011 hieß »Gesichter der Demenz«. Von Alzheimer's Disease International wird die Zahl der von Alz-

heimer Demenz Betroffenen auf 35 Millionen geschätzt. Die Dachorganisation der Alzheimer-Gesellschaften geht davon aus, dass diese Zahl in 40 Jahren auf 115 Millionen ansteigen wird, besonders dramatisch im Osten der Weltkugel, in China sowie in Lateinamerika und Indien. ruw

Hilfe auf Knopfdruck

Rufsystem: Einfach zu bedienen

Damit ältere Alleinstehende nach einem Unfall zu Hause schnell ärztliche Hilfe bekommen, ist ein Hausnotrufsystem sinnvoll. »Bei einem Notfall sind ältere Patienten oft nicht in der Lage, selbst einen Notruf abzusetzen«, sagt Prof. Peter Sefrin, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der in

Bayern tätigen Notärzte in Würzburg. Beim Hausnotrufsystem können sie über ein tragbares Gerät die nächstgelegene Hausnotrufzentrale per Knopfdruck alarmieren. »Können die Empfänger nicht direkt Kontakt zu der Person aufzunehmen, wird sofort der Notarzt alarmiert.« tmm

»Eines Tages«

Film: Über den Verlauf der Demenz

Eine sehr berührende und bildhafte Darstellung der verschiedenen Stufen einer Alzheimer Demenz veranschaulicht der Spielfilm »Eines Tages«. Unter der Regie von Ian Dilthey agieren bekannte Schauspieler wie Horst Janson und Heinrich Schafmeister. Produziert wurde der knapp 100-minütige Kinostreifen vom LVR-Zentrum für Medien und Bildung und ist als DVD erhältlich. Dazu gibt es zwei Themenfilme-DVDs mit konkreten Hilfen und eine Materialien-CD.

Der Protagonist der ersten Episode in dem Film »Eines Tages«, dargestellt von Heinrich Schafmeister in der Rolle des Architekten Frieder wird von der Krankheit eiskalt erwischt. Er verdrängt die klaren Anzeichen. Er verliert sich in Angst und entfremdet sich von den Menschen, die ihn lieben und ihm nahe sind. Die zweite Episode erzählt die Geschichte eines Geschwisterpaares (Irene Fischer und Herbert Schäfer), deren Mutter (Verena Zimmermann) an einer Demenz erkrankt ist und deshalb professionell betreut werden muss. Das stürzt die Geschwister in einen Konflikt, denn sie sind sich nicht einig. Dass Liebe auch Loslassen bedeutet, zeigt die dritte Episode, in der ein Ehepaar (Annkathrin Bürger und Horst Janson) seit Jahren mit Alzheimer leben muss.



Der Film »Eines Tages« vermittelt ohne jegliches Pathos die verschiedenen Stadien einer Alzheimer Erkrankung. Foto: Dominik Schmitz/LVR

Für die Ehefrau wird es immer schwerer, mit der Demenz ihres Mannes klar zu kommen, obwohl sie bisher alles gut im Griff hatte. Weil sie ihren Mann liebt, wehrt sich lange gegen eine professionelle Pflege in einer Spezialrichtung. Letztlich erkennt sie, dass sie auch an sich selbst denken muss, um nicht zu zerbrechen. ruw

Infos zum Film »Eines Tages« unter www.einestages.lvr.de